



PRESSEMITTEILUNG

Samstag, 25.06.16

**Abgeordneter
Johann Häusler**
Samstag, 25.06.16

**Ausschuss für Wirtschaft und
Medien, Infrastruktur, Bau und
Verkehr, Energie und
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer
Sprecher**

Bürgerbüro
Laugnastraße 17
86637 Wertingen
Tel.: 08272/60 94 244
Fax: 08272/60 94 246
Johann.haeusler@
fw-landtag.de

Häusler: Ländlicher Raum darf nicht abgehängt werden

FW-Landtagsabgeordneter hat eigene Programme für Kommunen auf dem Land beantragt

Im Rahmen des „Wohnungspakt Bayern“ nimmt die Bayerische Staatsregierung im aktuellen Doppelhaushalt mehrere hundert Millionen Euro in die Hand, um Unterstützung bei der Schaffung bezahlbaren Wohnraums zur Verfügung zu stellen. Damit will die Landesregierung insbesondere den Entwicklungen der aktuellen Asylkrise und dem zunehmenden Druck auf die Wohnungsmärkte in den Ballungsräumen des Freistaats entgegenzutreten.

„Ein längst überfälliger Schritt, der angesichts der zugrunde gelegten Förderrichtlinien jedoch entschieden zu kurz greift. In seiner aktuellen Konzeption verkommt der Wohnungspakt leider zu einem klassischen Fall von, gut gedacht und schlecht gemacht“, findet der FW-Landtagsabgeordnete Johann Häusler. Eine Auffassung, mit der der FW-Wirtschaftsexperte nicht alleine steht, wie eine Zusammenkunft der Bürgermeister im Landkreis Dillingen zuletzt gezeigt hat.

„In unserer Heimat herrscht ein völlig anderes Anforderungsprofil an den Wohnungsmarkt als in den großen Ballungszentren. Durch den Strukturwandel der Landwirtschaft müssen immer mehr Hofstellen aufgelöst werden. Dadurch und weil sich der Siedlungsdruck immer stärker auf die Städte konzentriert, stehen mehr und mehr Gebäude in den Innerorten leer. Weil neue Wohngebiete trotzdem meistens auf der sprichwörtlichen grünen Wiese ausgewiesen werden müssen, steigt der Flächenverbrauch ins Unermessliche, während unsere Ortskerne veröden. Dagegen müssen wir dringend Maßnahmen ergreifen“, fasst Häusler die Anliegen der regionalen Bürgermeister zusammen.

In Abstimmung mit dem Landratsamt in Dillingen hat Häusler deshalb eine Anfrage an das Plenum des Bayerischen Landtags gestellt und einen entsprechenden Antrag (siehe Link) zur Beratung eingereicht. Darin fordert der Landesparlamentarier: „Um dem Anspruch einer bestmöglichen innerörtlichen Nachverdichtung ebenso gerecht werden zu können, wie dem Ziel einer Revitalisierung der Ortskerne in den bayerischen Kommunen und einem nachhaltigen Flächenmanagement, sollten auch die Belange des ländlichen Raums Widerhall im Wohnungspakt Bayern finden“. Geht es nach Häusler, sollte die Förderkulisse daher um Förderangebote ergänzt werden, die sich konkret an ländliche Kommunen und deren spezifische Herausforderungen richten.

„Es macht keinen Sinn, wenn Zuhause die Häuser leer stehen, während in München jeden Morgen der Verkehr zusammenbricht und nur noch Spitzenverdiener sich eine Wohnung leisten können. Deshalb müssen wir den ländlichen Raum für junge Familien attraktiv halten und den Verfassungsgrundsatz der gleichwertigen Lebensverhältnisse in ganz Bayern mit politischem Leben erfüllen. Eine zielgerichtete Landesplanung darf deshalb nicht nur auf Asylsuchende und sozial schwache Menschen in den großen Städten schauen. Unsere Heimat im ländlichen Raum braucht dringend wieder eine Lobby“, so Häusler abschließend. Mit Blick auf die Beratung des Antrags im Landesparlament hofft Häusler nun auf parteiübergreifende Unterstützung aller verantwortlichen Politiker aus dem ländlichen Raum. „Ich hoffe, dass diesmal für die Kollegen aller Parteien auch beim Abstimmen in München noch zählt, was bei den Sonntagsreden Zuhause gesagt wird“, so Häusler.